

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 13

Artikel: Klick : 3 Jahre scheintot?!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

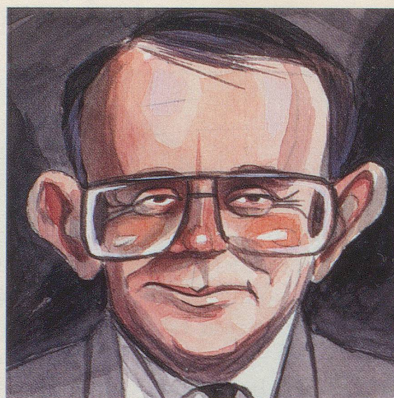
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klick

Der unbestechliche Blick auf das
ZEITGESCHEHEN



Geben Sie A

Klick: Wie komme ich an Informationen, die über mich gesammelt werden?

Koller: Über Sie wird nichts gesammelt ...

Klick: Aber wenn ich verdächtigt werde einer – linken – Organisation anzugehören, die verdächtigt wird, eventuell terrori...

Koller: Ja, dann!

Klick: ...stisch tätig zu sein und die innere Sicherheit zu gefährden...

**Sind sie Zombies?
Untote? Unsterblich?
Können sie jederzeit ins
Leben zurückgerufen
werden? Klick weiss es.**

3 Jahre s

Steigt die Bupo aus der Gruft?

«Nie wieder!» hiess es, als die Bundespolizei vor vier Jahren zu Grabe getragen wurde. Staatsschutz ja, aber keine Bürgerkartei, keine Bespitzelung der Bürger und keine Fichen mehr mit trivialen und falschen Details.

Im vierten Jahr nach der Fichen-affäre geht erneut die Angst um: Zwar heisst der Grund nicht mehr Bespitzelung und Fichen, sondern «Gesetz über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit», das Ziel aber bleibt gleich und wird von denselben Leuten anvisiert. Den Beschützten stellt sich deshalb die Frage: Hat Bundesrat Koller nichts dazu gelernt? Haucht er der totgeglaubten Schnüffelpolizei gar neues



◀ Als sie noch quietschfidel, aber immerhin noch hinter dem neuen Zaun der Bundesanwaltschaft waren ...

▲ Keine mumifizierte Ur-Mickey Mouse, sondern die vom Bundesrat ausgegrabene Schnüffelratte!

Auskunft, Herr Bundesrat!

Koller: Ja, dann! Aber Sie wissen gar nicht, dass Sie verdächtigt werden!

Klick: Eben.

Koller: Dann gibt's ja auch nichts zu fragen.

Klick: Eben.

Koller: Aber nur, wenn Sie verdächtigt werden!

Klick: Verdächtigt kann jeder werden. Schnüffeln Sie also einfach weiter?

Koller: Nur, wenn wir einen Verdacht haben.

Klick: Und wenn der nicht stimmt?

Koller: Macht nichts, denn Sie haben ja gar nichts gemerkt.

Klick: Aber ich bin wieder fichiert worden.

Koller: Fichen gibt's gar keine mehr.

Klick: Weil Sie jetzt Computer haben.

Koller: Ja, die haben wir. Darum gibt's jetzt

ja auch neue Identitätskarten, die der Computer automatisch lesen kann.

Klick: Dann müsste ich ja auch schneller Auskunft erhalten. Wie muss ich nun aber vorgehen?

Koller: Sie müssen einfach kommen und sagen: Ich gehöre einer terroristischen Organisation an und möchte wissen, ob ich überwacht werde.

Klick: Und dann?

Koller: Können wir die Auskunft verweigern.

cheintot?!

Kollers Ohr dringend verdächtigt!

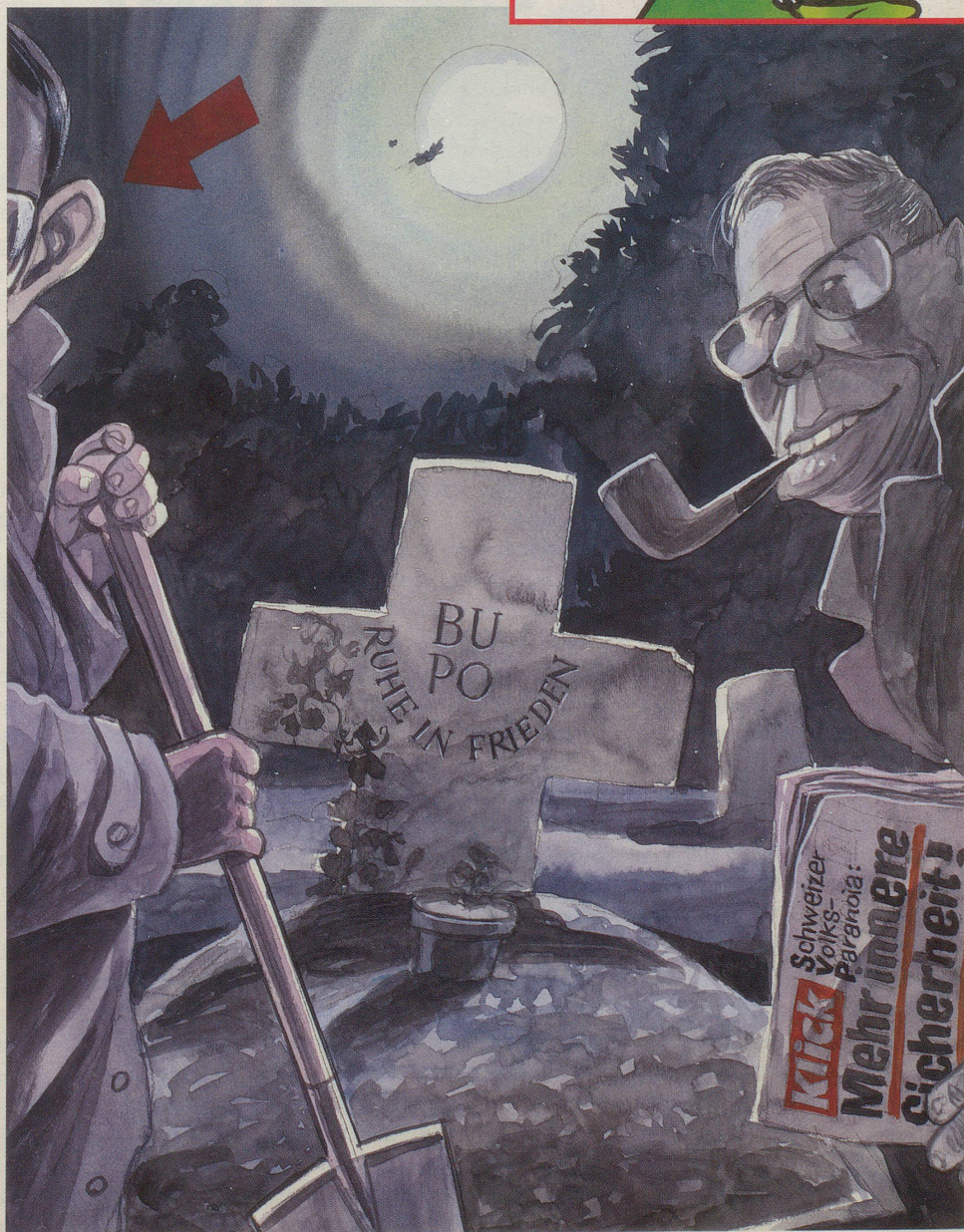
Kollers Ohr (Bild) wird dringend verdächtigt, auf **S**chweizer **V**olks-**P**aranoia in Sachen innere Sicherheit zu hören. Arnold Koller hat sich von Blochers Stimmungsmache beeinflussen lassen und will aus der Schweiz einen Hochsicherheitsbunker machen!

Hat Koller gemeinsam mit Blocher die Bupo-Leiche gefleddert und die Fichen-Zombies zu neuem Leben erweckt? Fälscht wohl auch der Bundesrat bald Statistiken und Abstimmungsergebnisse, um uns ein Sicherheitsbedürfnis einzureden?

Immerhin darf die Schnüffelpolizei künftig keine Wanzen mehr in Privatwohnungen verstecken und keine Telefongespräche abhören – es sei denn, die überwachte Person stehe unter Verdacht, Mitglied einer Terror-Organisation zu sein (siehe Interview mit Bundesrat Koller). Bloss: Was aber heisst in den Augen der Bupo «Terrorismus»?



Klick-Berater 007 rät den Betroffenen: Gespräche nur noch im Badezimmer mit voll aufgedrehtem Wasserhahn führen. Vorsicht: Der Föhn eignet sich nicht als Lärmverstärker!



's CHRÖTLI meint: Sicherheits- halber höre ich mich selber ab ...

